

Stadtratssitzung am 25. August 2016

Sehr geehrter Herr Simionoff,

bezüglich Ihrer Anfragen anlässlich der letzten Stadtratssitzung des Stadtrates Sondershausen am 25. August 2016 im Rahmen der Fragestunde übergebe ich Ihnen anbei ein Schreiben des TAZ „Helbe-Wipper“ vom 9. September 2016 Bezug nehmend auf die Trinkwasserversorgung im Krisenfall zu Ihrer Kenntnis.

Zum angesprochenen Verkehrslärm (Kreuzung A.-P.-Promenade, Göldnerstraße) ist zu sagen, dass der Straßenzustand nicht befriedigend ist, eine Verkehrsgefährdung liegt jedoch nicht vor. Außerdem gibt es keine finanziellen Möglichkeiten den Ausbau zu realisieren. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der A.-P.-Promenade wird derzeit nicht als notwendig erachtet.

Zu Ihrer Frage 3: Rossmann-Projekt:

Zunächst ist Ihre Erinnerung richtig, dass in den Diskussionen zur Umgestaltung des unteren Boulevardteils (Rückbau der Fußgängerzone und Hereinnahme des Straßenverkehrs nebst Parkbuchten) Dr. Kendscheck die mit Einzelhandel belegbare Zone mit etwa Galerie bis Dölling eingeschätzt hatte. Die Fußgängerzone in Sondershausen ist mit gut 500 m nur 50 m kürzer, als die in Ost-West Ausdehnung der Leipziger Innenstadt und damit für unsere Stadtgröße viel zu lang gewesen!

Von einem Abschneiden der Geschäfte in der unteren Wezelstraße würde ich nicht sprechen, denn wir verzeichneten noch 2006 hohe Leerstandsquoten von über 50 %, die fußläufige Erreichbarkeit ist weiter gegeben, die zusätzliche Erreichbarkeit mit dem Pkw wurde nach der Freigabe im Juni 2004 geschaffen. Das führte nach Sanierung der Geschäfte (Änderung der Ladenzuschnitte, weniger Lager dafür mehr Verkaufsfläche, energetische Sanierung...) zur Ansiedlung von Dienstleistern und damit zur Wiederbelebung des Abschnittes.

Bei den Flachläden handelt es sich um ein Provisorium der Nachkriegszeit, mit entsprechenden bauphysikalischen Mängeln, das derzeit nur knapp zur Hälfte vermietet ist. Das eingeschossige

Gebäude ist aus stadtplanerischer Sicht ein städtebaulicher Missstand, da es sich in die Umgebung aus mehrgeschossigen Gebäuden nicht einfügt. Im Übrigen ersetzt der Neubau, mit dem Haupteingang zur Bebrastraße, nur einen langjährigen Einzelhandelsstandort, so dass von einer Verlängerung des Boulevards (die Verkehrsführung wird nicht verändert) oder auch nur von einer Erweiterung des mit Einzelhandel besetzten Areals, keine Rede sein kann.

In der Tat hat die Gesamtkaufkraft - durch die Lohnentwicklung der letzten Jahre und möglicherweise auch durch die Einführung des Mindestlohnes - in Sondershausen auf aktuell (2015) gut 18,6 T€ pro Einwohner und Jahr (Quelle GMA) zugenommen (2002: 12,6 T€ pro Einwohner und Jahr; Quelle: BBE Zahlen statistisches Bundesamt). Unser Problem ist die geringe Einzelhandelszentralität von 98,5 % d.h., dass der aktuelle Besatz an Einzelhandelsgeschäften der einzelnen Betriebstypen nicht in der Lage ist, die Kaufkraft der Sondershäuser vollständig zu binden oder gar aus dem Umland noch zusätzlich Umsätze zu generieren. Im ersten Handelsgutachten von 1998 ist übrigens schon festgestellt worden, dass die Geschäfte in der Sondershäuser Innenstadt sehr kleinteilig und überwiegend nicht barrierefrei sind und damit den zukünftigen Bedürfnissen der Kunden nicht entsprechen. Folgerichtig schuf die Stadt dann die Rahmenbedingungen, damit ein privater Investor mit der Galerie am Schlossberg dann einen Ankerbetrieb für die Sondershäuser Innenstadt errichten konnte.

Die Verlagerung des Rossmann Marktes sehen wir als:

- Maßnahme die Angebotsvielfalt in der Sondershäuser Innenstadt und ein bestehendes Geschäft zu erhalten
- als unternehmerische Entscheidung durch ein verbreitertes Sortiment den Bedürfnissen der Kunden zu entsprechen
- als Baumaßnahme zur Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes
- als eine Maßnahme der Wirtschaftsförderung - der neue Markt braucht mehr Personal und über Bauaufträge und folgende Dienstleistungs- und Versorgungsaufträge steigt die Wertschöpfung

Wir sind froh, dass ein Unternehmen nach Blick auf unsere Kaufkraft und Postleitzahl, sich in der Innenstadt von Sondershausen erweitert. Der Firma Rossmann Drogeriemärkte wurden übrigens mehrere Standorte in der Innenstadt angeboten, die jedoch, nach Überprüfung der Rahmenbedingungen durch den Bauherrn, leider nicht infrage kamen. Im Übrigen wird derzeit gerade über ein Verträglichkeitsgutachten überprüft, ob und wenn ja welche Auswirkungen die Verlagerung des Rossmannmarktes innerhalb der Sondershäuser Innenstadt auf den bestehenden Einzelhandel hat. Solche Überprüfungen sind im Übrigen bei allen großen Handelsvorhaben (Galerie, Kaufland, Obi, Möbelmärkte) in Sondershausen vorgenommen worden.

Dass das Straßenbegleitgrün, bei unseren heutigen Ansprüchen auf Eisfreiheit der Straßen im Winter, einen schweren Stand hat, ist bekannt. Jedoch ist die Errichtung einer Parkanlage aus unserer Sicht der falsche Weg. In einer Innenstadt soll sich Wohnbevölkerung und Handel konzentrieren. Zusätzliche Grünbereiche, wobei wir ja unsere aktuellen Grünbereiche nur rudimentär bepflanzen und unterhalten können, sind daher aus unserer Sicht abzulehnen.

Kreyer
Bürgermeister